







Kite Jam auf den British Virgin Islands // Kiten in Irland Entdeckungsreise Kenia // Gewinnspielstorys



Kitelife 15 | Ausgabe 01-2010

März/April | Deutschland 3,00 €

A 3,00 € | CH 9,- SFR | Benelux 3,00 € | E/I 4,00 €





BEAM ME UP, RICHARD

Wir schreiben das Jahr 2010, in Kurze sind Fluge in die unendlichen Weiten des Alls für (fast) jeden möglich. Text & © Fotos Christian Hafer

er Mann, der dies möglich macht, ist Sir Richard Branson, Inhaber des Virgin Imperiums und nebenbei Besitzer von Moskito Island und Necker Island in den British Virgin Islands. Virgin Galactic bietet in Kürze für zahlungskräftige Gäste bemannte Raumflüge an, ein genauer Termin dafür steht allerdings noch nicht fest, aber ... für alle, die wesentlich günstiger in eine völlig andere Welt aufbrechen wollen: Welcome to the BVI Kite Jam 2010!

Jeder, der sich im Winter aus Europa auf den Weg zu den British Virgin Islands macht, fühlt sich wie auf einen anderen Planeten, besser gesagt in ein anderes Universum versetzt. Mit 60 Planeten respektive Inseln, jede anders und einzigartig. Genauso einzigartig wie die Idee des BVI Kite Jam, die in diesem Jahr erstmalig in die Tat umgesetzt wurde.

Einige der besten Pro-Kiter der Welt, unter anderem Kristin Boese, Andre Phillip, Susi Mai, Tuva Jansen, Tom Court, Chris Burke, Gretta Kruesi and Madison Van Heurckjede, dazu weitere 50 Kitonauten aller Könnensstufen und Nationalitäten, machten sich Anfang März dieses Jahres auf, dieses für Kiter nahezu unbekannte Gebiet zu erkunden. Gut durchmischt auf einer Flotte von 14 Spaceships beziehungsweise Katamaranen, mit einer Prise Luxus, einem großen Schuss Karibikfeeling und Abenteuer.

Was sie fanden? Eine unglaubliche Vielfalt von Revieren, alles mit stetigen Tradewinds zwischen 10 und 20 Knoten, zumindest fast stetigen Winden.

Houston, ähm ... Necker, we have a problem ...

Kein Wind am ersten Contest-Tag, eigentlich ja auch zu erwarten bei einem Contest. Aber zum einen ist der BVI Kite Jam kein normaler Contest, zum anderen sind die Möglichkeiten auf Necker Island und Umgebung bei Flaute nahezu unbegrenzt: Surfing, Paddle Boarding, Wakeboarding, Diving, eine der Inseln zu Fuß erkunden und spektakuläre Ausblicke genießen oder einfach auf der Insel chillen und das unglaubliche Ambiente genießen. Sir Richard Branson ist selbst passionierter Kiter und hatte seine Finger im Spiel bei der Umsetzung der Idee des Kite Jam, zusammen mit Scotty und Charlie, seinen Kiteinstruktoren auf Necker Island. Zudem ließ er es sich nicht nehmen, auch selbst aktiv teilzunehmen sowie Gastgeber auf Necker Island zu sein. Die hohen Erwartungen an Ambiente und Party wurden nicht enttäuscht,











selbst der Vollmond feierte mit und tauchte die Insel in ein unglaubliches Licht, bis auch die Letzten endlich zu ihren Booten zurückfanden.

Möglicherweise waren nach der wilden Party der letzten Nacht einige Kite-Jammer am nächsten Tag auch nicht so ganz unglücklich darüber, dass der Wind noch immer nicht ganz ausreichte, um das zwölf Meilen lange Rennen nach Anegada zu starten, und stattdessen ein Sailboat Race angesetzt wurde, dessen Ausgang bis zum Zeitpunkt dieses Berichts noch immer nicht offiziell entschieden ist. Angeblich hatte das siegreiche Boot trickreich einen Kite eingesetzt, um sich Vorteile durch mehr Segelfläche zu verschaffen, über die Regelkonformität wird noch diskutiert. Wobei das bei einem Kite Jam ja eigentlich erlaubt sein sollte. Zumindest kamen alle Crews auf Anegada an, einer lang gestreckten Insel, geschützt vom drittgrößten Riff der Welt.

Planet Anegada, ein perfekter Skatepark für Kiter ... Besser kann man den Anblick, der sich aus dem Heli bietet, nicht beschreiben. Mangroven, Berge von Conchshell-Muscheln, flaches Wasser hinter einem Riff mit unglaublichen Wasserfarben, dazu ein paar Wracks zum Grinden, perfekte Downwindruns, Wellen für die Experten, geschützte Buchten für die Anfänger mit traumhaften Sandstränden. Erster Stopp für die Kite-Jammer war Cowwreck Beach, um dort das erneut perfekte Catering zu genießen, mit Blick auf eine Postkartenbucht. Ausreichend gestärkt ging es zurück zum Pomato Point für eine erste Kitesession in Shorts und Lycra, Pros und Amateure bunt durchmischt und begeistert von dem ansonsten völlig leeren Spot. Ein Riff schirmt die Bucht ab, bietet bereits bei wenig Swell ausreichend Gelegenheit zum Wellenreiten, während auf der Innenseite Flachwasser zu jedem denkbaren Trick einlädt. Entsprechend gestoked ankerten alle Crews abends vor dem Anegada Reef Hotel, wo im weichen Sand nach erneut erstklassigem Essen die nächste Party ihren Anfang nahm.

Jeder, der sich im Winter aus
Europa auf den Weg zu den British Virgin Islands macht, fühlt
sich wie auf einem anderen
Planeten, besser gesagt in ein
anderes Universum versetzt.





Anscheinend wurde der Windgott durch genug Opfer und Windtänze gnädig gestimmt, denn am nächsten Morgen wurden die Fahrer durch deutlich vernehmbare Windgeräusche geweckt und die ersten Kiter testeten die Bedingungen noch vor dem Frühstück. Die Organisatoren Scotty und Charlie hatten für diesen Tag ein absolutes Highlight in petto. Alle Fahrer wurden per Shuttle zum Low Beach transferiert, eine schmale Launchsite inmitten von Mangroven. Einer nach dem anderen gingen die Kite-Jammer aufs Wasser, und spätestens nach den ersten Metern hatten die meisten ihren neuen Traumspot gefunden. Das Grinsen der meisten Fahrer war bis zum Helikopter sichtbar und entsprechend hart rippten Amateure und Pros den bislang vermutlich unbekannten Spot, der zeigte, welches Potenzial er bietet. Der anschließende kilometerlange Downwinder durch das türkisfarbene Wasser bis zum Pomato Point dürfte ebenso lange in Erinnerung bleiben, den glänzenden Augen aller Teilnehmer nach zu urteilen. Nach der Stärkung am Barbecue blieb bis zum Sonnenuntergang Zeit für Clinics, Materialtests oder einfach dafür, die perfekten Bedingungen zu genießen, bis alle mit roten Augen von Sonne und Salzwasser zum Dinner bei Potters wieder zusammentrafen. Diesmal mit Dresscode, Kostüme waren angesagt, und die Teilnehmer zeigten beachtliche Kreativität in ihren Outfits. Gerüchten zufolge dauerte die Party bis in die frühen Morgenstunden, und nicht alle sollen es trocken zurück zu ihren Booten geschafft haben ...

Mangroven, Berge von
Conchshell-Muscheln,
flaches Wasser hinter
einem Riff mit unglaublichen Wasserfarben, dazu
ein paar Wracks zum
Grinden, perfekte Downwindruns, Wellen für die
Experten, geschützte
Buchten für die Anfänger
mit traumhaften Sandstränden.

Planet North Sound, the bitter End ...

Einigen gelang es dennoch, sich früh morgens nach dem anstrengenden Kitetag zu motivieren und sich per Dingi auf den Weg zur Riffseite von Angegada zu machen. Dort wurden sie mit einer Early-Morning-Surfsession belohnt, die selbst die verwöhnten Pros ins Schwärmen brachte, bevor sich die Flottille auf den Weg zurück in den North Sound machte. Quasi zum bitteren Ende beziehungsweise dem Bitter End Yacht Club, wo die Veranstalter direkt vor Saba Rock Obstacles aufs Riff gebaut hatten. Mangels Wind wurde kurzerhand eine Wakeboardsession eingelegt, vor traumhafter Kulisse, andere erkundeten in der Zwischenzeit die Riffe der Umgebung über und unter Wasser. Spätestens bei der abendlichen Party im Bitter End Yacht Club war allen Beteiligten klar, dass die Idee des BVI Kite Jam ein voller Erfolg war, selbst langjährige Kiter bekamen beim Rekapitulieren der vergangen Tage glänzende Augen. Dabei sollte der Event noch nicht vorbei sein.

Denn auch am letzten Tag weckţe der Wind die Rider früh, auch wenn nicht alle den Weg zu ihren Booten zurückgefunden hatten. Eustatia Island war der Spot des Tages, den es zu

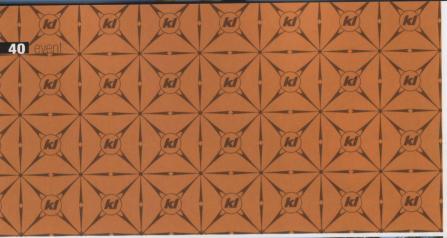




Extreme Vielseitigkeit: Freestyle / Wave / Freeride / Course Racin

www.bo4-sports.de / email info@bo4-sports.de / Tel: 080524091

www.ginkites.com





Spätestens bei der
abendlichen Party im
Bitter End Yacht Club
war allen Beteiligten
klar, dass die Idee
des BVI Kite Jam
ein voller Erfolg war,
selbst langjährige
Kiter bekamen beim
Rekapitulieren der
vergangen Tage glänzende Augen.

erkunden galt, gegenüber von Necker Island gelegen. Leider spielte der Wind dann doch nicht so mit wie im Drehbuch vorgesehen. Auch hinsichtlich der Location für Lunch wurde eine Planänderung notwendig. Eigentlich sollte der Lunch auf Sandy Strip serviert werden, einer künstlich aufgeschütteten Insel, an der jeder Robinson seine wahre Freude gehabt hätte, zumindest solange das Catering ihn weiter versorgt hätte. Allerdings war besagter Sandstreifen über Nacht verschwunden, was aber insofern auch etwas Gutes hatte. Der Swell war über Nacht da, und so zerstreuten sich die Boote, um ihren jeweiligen privaten Break zu finden. Wir wurden nahe Moskito Island fündig, perfekt kopfhoch, glassy, nur wir am Spot - kein Wunder, dass der Lunch sich im Zeitrahmen etwas nach hinten verschob. Den gab es übrigens auf Eustatia, eine Alternative, die durchaus zu verschmerzen war. Zumal der Nachmittag für weiteres Surfen und Erholung genutzt wurde, die auch nötig war für die finale Party des Events. Die Abschlussparty fand auf Moskito Island statt, ein mehr als würdiger Abschluss für eine denkwürdige Veranstaltung, mehr sei an dieser Stelle aus Rücksicht auf alle Beteiligten nicht verraten!

Der Countdown läuft ...

... bereits für den nächsten BVI Kite Jam 2011, wenn es wieder gilt, neue Planeten beziehungsweise Inseln in den kitemäßig unerforschten Weiten der British Virgin Islands zu erkunden! 10 ... 9 ... 8 ... 7 ... 6 ... 5 ... 4 ... 3 ... 2 ... 1 ... Go! 3

NEOS

Die British Virgin Islands bestehen aus 60 Inseln, sie wurden 1493 von Columbus entdeckt.

Hauptstadt: Road Town auf der Insel Tortola. Tortola ist 120 Quadratkilometer groß und hat 19.000 Einwohner.

Spotinfo: Passatwinde wehen gleichmäßig um die 15 Knoten. Durch die Inseln bieten die Gewässer meist relativ glattes Wasser.

How to get there: Entweder mit Air France via St Martin, von dort mit Liat nach Tortola/BVI. Alternativ über die USA und Puerto Rico.

Für weitere Infos:

www.bviKiteJam.com www.britishvirginislands.de www.neckerisland.virgin.com

Vielen Dank an dieser Stelle auch an die Sponsoren, die diesen fantastischen Event ermöglicht haben:

British Virgin Tourist Boards, Necker Island, Bitter End Yacht Club, Billabong, Cabrinha, Liquid Force, Philip Stein, Digicell, Greentech, Sunsail, Monster, Heiniken, Fiji Water, Cape Air, Trollbeads, VISAR, CATS



